



Guter Rat ist teuer: Sowohl George Adams (Corsin Nobili), Richard Willey (Marc Tomaschett) als auch seine Frau Pamela Willey (Florena Sulser) geraten in Erklärungsnot. (Im Hintergrund der Kellner, gespielt von Ameen Mahdi.)

Eine Feierstunde für das Emser Jugendtheater

Das Jugendtheater Domat/Ems hat sich und vor allem sein Publikum zum 10-Jahr-Jubiläum ganz besonders beschenkt. Die Inszenierung von Ray Cooneys Komödie «Wenn schon, denn schon» bietet Laientheater auf Top-Niveau. Heute und morgen finden die beiden letzten Aufführungen statt.

■ Von Franco Brunner

Das Theater Chur wollte Anfang November eigentlich zu einem Dostojewski-Schauspiel-Marathon der unvergleichlichen Art laden. Zwölf Stunden sollte das Spektakel dauern. Die Betonung liegt auf dem Wort «sollte». Denn der italienische Produzent hat das Gastspiel dieses Mammut-Projekts kurzfristig absagen müssen. Im Vergleich dazu haben die Mitglieder des Jugendtheaters Domat/Ems ihr Mammut-Projekt ohne wenn und aber durchgezogen. Zugegeben, die unter der Regie von Rinaldo Brunner und Renato Bieler aufgeführte Inszenierung von Ray Cooneys Komödie «Wenn schon, denn schon» dauert nicht gerade einen halben Tag lang, aber für Dorftheaterverein-Verhältnisse immerhin stolze zweieinhalb Stunden. Und zwar zweieinhalb Stunden voller Spannung, Witz und bester Unterhaltung, wie ein Besuch bei der Premiere vor Wochenfrist zeigte.

Lügen und Intrigen

Der britische Autor Ray Cooney ist bekannt für seine temporeichen, bisweilen fast schon unanständig turbulenten Komödien, denen trotz der immensen Gag-Dichte das ansonsten oft schwanktypische Schenkelklopfer-Syndrom glücklicherweise abgeht. Das 1984

im Londoner Shaftesbury Theatre uraufgeführte Stück «Wenn schon, denn schon» ist dafür das beste Beispiel. Der gewiefte Staatssekretär Richard Willey (Marc Tomaschett) und sein persönlicher Assistent George Adams (Corsin Nobili) steigen in einem Hotel ab. Nicht um zu politisieren, sondern um eine Liebesaffäre zu pflegen. So hat sich das Willey zumindest vorgestellt, hat er doch alles vorbereitet und seine Geliebte Jennifer Bristow (Daria Caduff) nach einem strengen Zeitplan auf sein zweites Hotelzimmer bestellt. Dumm nur, dass gleichzeitig Willeys Frau Pamela (Florena Sulser) wie aus dem Nichts heraus mit dem völlig überforderten Adams anzubandeln beginnt. Der Weg ins Lügen- und Intrigen-Chaos ist geebnet und wird von allen Beteiligten auch zielsicher beschritten. Eine klassische Verstrickungsgeschichte also, wie so oft von den verschiedensten Dorftheatervereinen aufgeführt, jedoch selten in einer Qualität, wie dies die Emser Jugend-Theaterleute bei der Premiere zelebriert hatten. Schon alleine die Tatsache, dass die Darsteller den textlich enorm hohen Anforderungen (allen voran die drei Hauptdarsteller, Tomaschett, Nobili und Sulser) gewachsen waren, ist beeindruckend. Hinzu kommen schauspie-

lerische Leistungen (vornehmlich von Nobili und Tomaschett) auf einem für Laientheater überraschend hohen Level. Dies beweist auch die Tatsache, dass gewisse Problemfelder – die es bei jeder Theateraufführung gibt – so gekonnt umschifft wurden, dass das Gros des Publikums überhaupt nichts davon mitbekommen hat. Ein Publikum übrigens, das bei der Premiere beinahe nicht mehr aus dem finalen Beifallssturm herausfinden wollte – und dies völlig zu Recht.

Schweizer Erstaufführung

Dass «Wenn schon, denn schon» wohl zu einer der erfolgreichsten Aufführungen in die bis jetzt zehnjährige Geschichte des Emser Jugendtheaters eingehen wird, ist nicht einzig und alleine das Verdienst des Darstellerteams. Ein grosses Lob gebührt auch dem Regie-Duo. Rinaldo Brunner und sein Assistent Renato Bieler haben ihre Crew nicht nur hervorragend auf die grosse Herausforderung eingestellt, sondern mit der Stückwahl – übrigens als Schweizer Erstaufführung in Hochdeutscher Sprache aufgeführt – ein besonders gutes Händchen bewiesen. Und vielleicht haben sie mit dem jungen Ameen Mahdi zu alledem noch ein künftiges Comedy-Talent entdeckt. Denn wie der Theaterneuling seine Rolle des tollpatschigen und etwas begriffsstutzigen asiatischen Kellners ausfüllte, verdiente das Prädikat «Sonderklasse» – wie die gesamte Emser Jubiläumsproduktion.

Letzte Aufführungen: Heute Freitag und morgen Samstag jeweils um 20.15 Uhr, Mehrzwecksaal Tircal, Domat/Ems. Tickets im Vorverkauf unter der Nummer 081 633 42 25. Weitere Infos unter www.jtv-ems.ch.